

Große Hilfe in schwerer Zeit (ZZ 19.11.2007) (BZ 21.11.2007)

Mit dessen plötzlichen Tod stand sie vor der Aufgabe, neben der persönlichen Trauer auch noch die Geschäfte für den kleinen Familienbetrieb bewältigen zu müssen. "Ich wusste gar nicht, wo und wie ich anfangen sollte", schildert Ute Behrens. Steuern, Buchhaltung, Auftragsakquise, Kundenanschreiben: Mit all diesen Aufgaben war sie nicht vertraut. "Ich war am liebsten draußen bei den Kunden."

Als sie ihrem Bankberater von ihren Sorgen erzählte, gab dieser ihr den Tipp, sich an die Wirtschaftssenioren zu wenden. Von da an ging alles sehr schnell. Noch bevor ihr Vater beerdigt wurde gab es ein erstes Beratungsgespräch beim Leiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises Rotenburg, Gerd Hachmöller, bei dem auch das Wirtschaftsseniorennetzwerk zusammenläuft. In kleiner Runde wurde zunächst darüber gesprochen, wie es mit dem Betrieb weiter gehen soll und kann.

Schon aufgrund ihrer qualifizierten Ausbildung ist Ute Behrens durchaus in der Lage, die wirtschaftlich gut aufgestellte Firma weiterzuführen, stellten die Fachleute fest. Woran es haperte war die Erfahrung in der kaufmännischen Geschäftsführung. Um sie dabei zu unterstützen, nahm sich Helmut Schweneker der Hemslingerin an. Der 64-Jährige war lange im landwirtschaftlichen Bereich unternehmerisch tätig und gab seine Erfahrungen nun an Ute Behrens weiter. Anfangs mehrmals wöchentlich setzten die beiden sich zusammen. Meist Abends, nachdem die Inhaberin ihre Arbeit bei den Kunden erledigt hat. Gemeinsam gingen sie die Unterlagen durch, schrieben Aufträge und Rechnungen, kümmerten sich um die Buchhaltung und all den Papierkram, um den sich bislang der Vater gekümmert hat.

"Ich weiß gar nicht, wie es sonst weiter gegangen wäre", bemerkt Ute Behrens. Zumal sie unmittelbar nach dem Tod ihres Vaters für solche Angelegenheiten oft auch den Kopf nicht frei gehabt habe. Im Laufe der Zeit kam sie aber immer besser in diese Aufgaben herein, so dass die Treffen mit dem Wirtschaftssenior seltener wurden. Das ist auch Sinn der Sache, unterstreicht Helmut Schweneker. Denn bei seiner Arbeit gehe es um Hilfe zur Selbsthilfe.

Gelegentlich ist sein Rat aber doch noch gefragt. Zu wissen, dass sie sich dann an den 64-Jährigen wenden kann, gibt ihr Sicherheit, betont die Betriebsinhaberin, die einen Angestellten beschäftigt und der ihre Mutter und gelegentlich auch ihr Lebensgefährte unter die Arme greifen. "Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung der Wirtschaftssenioren", sagt sie. Helmut Schweneker wiederum freut sich, dass sein Rat noch gefragt ist, dass er gebraucht wird, erklärt er und strahlt, weil er einen Beitrag dafür leisten konnte, dass es mit der Firma in Hemslingen so erfolgreich weiter gehe.

Die Wirtschaftssenioren sind als Verein organisiert und kreisweit zum Beispiel für Existenzgründer und bei Firmenübergaben tätig. Auskünfte gibt es unter 04261/9832850 (www.wirtschaftssenioren-row.de).